



# VIER FÜR KÖLN. IN BERLIN.



**Prof. Karl Lauterbach • Dr. Rolf Mützenich • Elfi Scho-Antwerpes • Martin Dörmann**

# INHALT

## 3 **VORWORT**

---

## 4 **GEMEINSAM FÜR KÖLN! BILANZ UND AUSBLICK**

---

## 6 **UNSERE ARBEIT IN BERLIN UND IM WAHLKREIS**

---

- 6 Elfi Scho-Antwerpes: Unterwegs für bessere Bildungschancen
- 9 Martin Dörmann: Im Einsatz für Medienvielfalt und schnelles Internet
- 12 Karl Lauterbach: Unsere Stimme für eine gute Gesundheitspolitik
- 15 Rolf Mützenich: Für eine friedliche Außen- und Sicherheitspolitik

## 18 **UNSERE BÜROS UND MITARBEITERTEAMS**

---

## 20 **RÜCKBLICK: „FRAKTION VOR ORT“ - VERANSTALTUNGEN 2013 - 2016**

---

## IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinschaftsbüro der Kölner SPD-Bundestagsabgeordneten, Magnusstraße 18b, 50672 Köln

Bildnachweis: Büro Scho-Antwerpes: S. 6, 7, 8 und 19 u.; Büro Dörmann: S. 1, 5, 9, 11, 18 o. und m.;  
Büro Lauterbach: S. 12, 13, 14 und 19 o.; Büro Mützenich: S. 15, 16, 17 und 18 u.; Marco Urban: S. 10

Stand: August 2016

Liebe Genossinnen und Genossen,

vom Rhein an die Spree: Um verantwortungsvolle Politik im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger zu machen, sind wir für die vier Kölner Heimatwahlkreise im Einsatz. Wir wollen mit Leidenschaft und Augenmaß die Zukunft mitgestalten, Chancen nutzen und Herausforderungen meistern. Dass es uns gelingt, sozialdemokratische Herzensangelegenheiten in Berlin durchzusetzen, haben wir in dieser Legislaturperiode bewiesen!

Es gibt jedoch noch vieles zu tun und wir möchten unsere erfolgreiche Arbeit auch nach der Bundestagswahl 2017 fortsetzen. Bei den Wahlkreiskonferenzen im November stellen wir uns daher als Team für eine erneute Bundeskandidatur zur Wahl.

Im Deutschen Bundestag sind wir vier Kölner Abgeordnete breit aufgestellt. Zu unseren Aufgabenbereichen gehören die Außen- und Sicherheitspolitik, Bildungs- und Forschungspolitik, Gesundheits-, Pflege- und Rentenpolitik, die Kultur-, Medien- und Netzpolitik, dazu Umweltpolitik und Städtebau. Es versteht sich von selbst, dass wir uns mit aller Kraft gegen Rassismus stellen, Integration fördern und uns für die Rechte der LSBTIQ\*-Community einsetzen. Wir stehen für eine modernde, offene und akzeptierende Gesellschaft ein, in der Gerechtigkeit und Wohlstand für alle garantiert sein muss.

Wir sind noch lange nicht am Ziel und wollen gemeinsam mit euch engagiert weiterarbeiten. Anfang des nächsten Jahres werden wir in verschiedenen Veranstaltungen das Bundeswahlprogramm für die kommende Wahlperiode zur Diskussion stellen. Gerade angesichts wachsender globaler Herausforderungen und Gefährdungen für eine solidarische Gemeinschaft braucht es eine starke Sozialdemokratie, die nachhaltig für gegenseitige Akzeptanz und soziale Gerechtigkeit einsteht.

Wir freuen uns auf gute Gespräche mit euch! Nutzt die Chance, euch aktiv einzubringen und tragt bitte dazu bei, dass wir auch in Zukunft sozialdemokratische Politik für Köln machen werden.

Solidarische Grüße



Martin Dörmann

Prof. Dr. Karl Lauterbach

Dr. Rolf Mützenich

Elfi Scho-Antwerpes

## Gemeinsam für Köln! Bilanz und Ausblick

Die SPD wirkt und ist gut für unser Land - diesen Satz können wir heute selbstbewusst als Kölner Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten nach drei Jahren Regierungsverantwortung im Bund unterstreichen. Wenn wir auf unsere Erfolge zurückblicken, dürfen wir nicht vergessen, dass vorher unter der schwarz-gelben Koalition unser Land unter einem erheblichen Reformstau litt. Vieles wurde nicht angepackt, sei es bei der Mitbestimmung der Arbeiterrechte oder in der Gesundheits- und Pflegepolitik. Außenpolitisch stand Deutschland oftmals isoliert auf der internationalen Bühne dar. Der soziale Wohnungsbau kam nicht voran, viele Kommunen litten unter erheblichen finanziellen Schwierigkeiten und wurden in ihren Aufgaben vom Bund allein gelassen, der Ausbau der (digitalen) Infrastruktur ging nur schleppend voran.

**Elfi Scho-Antwerpes** kennt als erfahrene Kommunalpolitikerin die Belange Kölns genau und trägt sie nach Berlin. Ihr Einsatz für unsere Heimat, für Gleichberechtigung, Akzeptanz und soziale Gerechtigkeit ist auch in der Hauptstadt ihr maßgeblicher Motor. Im Bundestag hat sie die Sozial-, Wohnungs-, Bildungs- und Forschungspolitik im Blick.

Martin Dörmann ist im Einsatz für Medienvielfalt und schnelles Internet. Deutschland hat bei der digitalen Infrastruktur erheblichen Nachholbedarf. Endlich wurde nun der Weg für mehr öffentliches WLAN freigemacht. Und erstmals unterstützt der Bund den weiteren Breitbandausbau mit 2,7 Milliarden Euro Fördermittel. Martin hat an diesen Vereinbarungen mitgewirkt. Als kultur- und medienpolitischer Sprecher der Fraktion hat

er zudem mit dafür gesorgt, dass unser Auslandssender Deutsche Welle gestärkt und Kölner Kulturprojekte finanziell unterstützt wurden.

**Karl Lauterbach**, als stellvertretender Vorsitzender zuständig für die Gesundheits- und Pflegepolitik, ist unser Kämpfer für eine bessere Gesundheitspolitik, die Pflegereform trägt deutlich seine Handschrift. Insbesondere bei der ärztlichen Betreuung von Flüchtlingen hat Karl für die SPD viel in den Verhandlungen mit der Union durchsetzen können.

Frank-Walter Steinmeier ist es zu verdanken, dass Deutschland wieder eine wichtige Rolle in der Außenpolitik spielt. Vor dem Hintergrund der Vielzahl von Krisen, die in Europa, im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika schwelen, bleibt es das vorrangigste Ziel unserer Außenpolitik, diplomatische Lösungen zu finden. **Rolf Mützenich** unterstützt als stellvertretender Fraktionsvorsitzender für Außen, Verteidigung und Menschenrechte sozialdemokratische Außenpolitik als Friedenspolitik in verantwortlicher Funktion.

Der Koalitionsvertrag trägt eindeutig eine sozialdemokratische Handschrift: Mindestlohn, Mietpreisbremse, Rente ab 63, mehr Geld für Kommunen, Bildung und Infrastruktur – das sind nur einige Punkte, die wir umgesetzt haben. Zuletzt sind das faktische Verbot von Fracking, die Reform des Sexualstrafrechts und die erstmalige Verabschiedung eines Integrationsgesetzes hinzugekommen. Die SPD hat ein fünf Milliarden Euro schweres Investitionsprogramm für Wohnungsbau, Integration und Arbeitsmarkt durchgesetzt. Die Regierungsarbeit wird von Anfang

an bis heute durch sozialdemokratische Projekte und Erfolge getragen. Darauf können wir stolz sein.

Die momentane Flüchtlingssituation stellt uns alle in Bund, Land und Stadt vor große Herausforderungen. Gut, dass sich Bund und Länder auf eine faire Kostenverteilung einigen konnten. Wir sind dankbar für das starke Engagement der vielen Freiwilligen, darunter auch zahlreiche SPD-Mitglieder. Die SPD hat ein modernes Einwanderungsgesetz nicht aus dem Blick verloren. Wir sind froh, dass wir viele Maßnahmen für eine bessere und schnellere Integration beschließen konnten.

Wir werden darauf achten, dass der Bundesinnenminister die von uns durchgesetzten Fördermaßnahmen umsetzt und nicht nur den Aspekt „Fordern“. Wir haben im letzten Jahr verstärkt den Dialog mit den vielen Flüchtlingshelfenden gesucht und uns zu einem regelmäßigen Austausch mit ihnen verabredet. Wir haben hierzu

mit Karamba Diaby und Eva Högl sehr gut besuchte Veranstaltungen in Köln durchgeführt.

Die Stadt Köln profitierte in den letzten Jahren in erheblichem Maße von den Erhöhungen der Ausgaben für die Migrationsberatung und den Eingliederungshilfen für Langzeitarbeitslose. In ständigem Kontakt mit dem Kölner Jobcenter, den Sozialverbänden wie den Migrationsberatungsstellen wissen wir nur zu gut über die finanziellen Nöte der Kölner Einrichtungen. Sie leisten wertvolle Arbeit bei der Integration von Geflüchteten sowie auch Langzeitarbeitslosen in das Kölner Stadtleben und die Arbeitswelt.

Wir werden die Verbände, Einrichtungen und das Jobcenter Köln in ihrer wichtigen Arbeit auch weiter nicht alleine lassen. Bundesbauministerin Barbara Hendricks und die parlamentarische Staatssekretärin Gabriele Lösekrug-Möller aus dem Arbeits- und Sozialministerium haben uns hierzu auf Veranstaltungen in Köln und Gesprächen in Berlin ihre Unterstützung zugesichert.



# UNSERE ARBEIT IN BERLIN UND IM WAHLKREIS

## Elfi Scho-Antwerpes

### Unterwegs für bessere Bildungschancen

Elfi Scho-Antwerpes rückte im Oktober 2015 über die Liste nach und ist für die Bereiche Bildung, Forschung und Weiterbildung zuständig.

Bildung ist der Schlüssel, der wichtige Türen zu einem erfolgreichen Leben öffnet. Sie sichert unsere Freiheit und sorgt für individuelle Teilhabe am Leben. Bildung ermöglicht einen guten Zugang zum Arbeitsmarkt und sorgt für exzellente Fachkräfte, die wir dringend benötigen. Jede und jeder soll durch eine solide Bildung die Möglichkeit haben, einen sozialen Aufstieg zu schaffen. Alle Menschen in unserem Land müssen die gleiche Chance auf Bildung haben. **Die soziale Herkunft darf keine Rolle spielen.** Niemand darf zurückgelassen werden.



Als **Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung** setze ich mich genau dafür ein: Ich möchte, dass alle Bildungspotentiale in unserer Gesellschaft voll ausgeschöpft werden. Dazu bedarf es **massiver Investitionen in die öffentliche Bildungsinfrastruktur**. Wir müssen sicherstellen, dass von der Kita bis zum Hochschulabschluss

eine solide und nachhaltige Bildungsfinanzierung ohne Gebühren sichergestellt ist. Egal ob es sich um akademische oder berufliche Ausbildung, um Fort- und Weiterbildung, um bedarfsgerechte Bildungsangebote bis ins hohe Alter oder um die Begleitung benachteiligter Gruppen im Bildungsbereich geht: **Jedem steht eine gute Ausbildung zu.**



### Sozialdemokratische Bildungspolitik

Wir haben maßgebliche Verbesserungen durchsetzen können: **So übernimmt der Bund auf Druck der SPD 100% der BAföG-Kosten.** Die Länder müssen die dadurch gesparten 1,17 Milliarden Euro jährlich für Investitionen in Kitas, Schulen und Hochschulen nutzen. Der Bund selbst investiert dazu weitere 750 Millionen Euro. Außerdem haben wir den BAföG-Förderhöchstsatz ebenso wie die Einkommensfreibeträge deutlich angehoben. Rund 110.000 junge Menschen mehr sind dadurch förderberechtigt. Außerdem konnten wir das Meister-BAföG ver-

bessern, um förderberechtigte Fachkräfte finanziell zu unterstützen. Der Meister ist uns genauso viel Wert wie der Master! Das ist sozialdemokratische Politik!

Wir haben unsere **Universitäten und Fachhochschulen gestärkt**: Für mehr Studienplätze stellen wir bis 2020 rund 10 Milliarden Euro zur Verfügung. Damit Deutschland weiterhin über eine innovationsfreudige Spitzenforschung verfügt, stehen für den Pakt für Forschung und Innovation und die Exzellenzinitiative 3 Milliarden Euro zur Verfügung. Für 2017 sind 70 Millionen Euro für ein Forschungsprogramm des Bundes im Bereich Industrie 4.0 geplant. Das stärkt unsere Position im internationalen Wettbewerb und sichert Arbeitsplätze. Wir haben außerdem die Arbeitsbedingungen für junge Menschen im Wissenschaftsbetrieb verbessert und eine langfristige Karriereplanung für Frauen ermöglicht.



### **Sozialverträglich Wohnen und Bauen**

Attraktive, sozial ausgewogene und handlungsfähige Kommunen sind die Stützen einer funktionierenden Gesellschaft. Im **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bauen und Reaktorsicherheit setze ich mich für lebenswerte Städte ein**: Bezahlbarer Wohnraum, familiengerechte und barrierefreie Wohnungen sind dabei

ebenso wichtig wie energetische Sanierungen von Häusern. Es ist außerdem unabdingbar, dass wir in eine solide Verkehrsinfrastruktur investieren. Dazu gehören neben Straßenbau und Bahnverkehr auch die Wartung und der Neubau von Brücken zur besseren Lenkung von Verkehrsströmen. Das betrifft die Menschen in Köln und der Region natürlich im besonderen Maße. Damit Wohnen nicht zunehmend zu einem Luxusgut wird, haben wir uns erfolgreich für Verbesserungen der Lebensqualitäten in den Veedeln eingesetzt: Mit der Mietpreisbremse, höherem Wohngeld, mehr Mitteln für den sozialen Wohnungsbau und besseren Bedingungen für Neubauten sorgen wir dafür, dass Wohnen für alle bezahlbar bleibt. Wir haben die **Städtebauförderung auf 700 Millionen Euro jährlich angehoben**. Zentral ist außerdem das Programm „Soziale Stadt“, in dem wir 150 Millionen Euro jährlich zur Verfügung stellen, damit Städte nicht noch mehr in arme und reiche Stadtteile zerfallen. Überhaupt unterstützen wir die Kommunen. Durch die Übernahme der Kosten für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung hat der Bund die **Kommunen bereits um rund 5,5 Milliarden Euro pro Jahr entlastet**. Hinzu kommt eine jährliche Entlastung, die bis 2018 auf 5 Milliarden ansteigt. 140 Millionen Euro investieren wir außerdem in die Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur. Wir werden die Städte und Gemeinden weiterhin bei der Unterbringung von Geflüchteten unterstützen.

### **Klimaschutz ist Verbraucherschutz**

In Sachen Umwelt- und Verbraucherschutz ist uns mit dem **Verbot von unkonventionellem**

**Fracking** ein Durchbruch gelungen. Der Schutz der Gesundheit und die Sicherheit der Trinkwasserversorgung sind absolut maßgeblich. Der Klimaschutz ist selbstverständlich ein grundlegendes Anliegen sozialdemokratischer Politik: Wir haben in der EU **ambitionierte Klimaschutzziele bis 2030** festgelegt und zwei Aktionspläne beschlossen, damit Deutschland seine Ziele bis 2020 erreicht und Vorreiter in Sachen Klimaschutz bleibt. Insgesamt 3,5 Milliarden Euro Bundesmittel sind dafür vorgesehen.

### **Respekt, Akzeptanz und Antirassismus**

Mit aller Leidenschaft trete ich **für Akzeptanz und Integration** ein. Gerade auf bundespolitischer Ebene können wir viel für die Lebenswirklichkeiten von Menschen der LSBTIQ\*-Community bewirken. Mit Offenheit müssen wir den Herausforderungen in der Flüchtlingsarbeit begegnen. Ich werde weiter mit Nachdruck meinen Teil dazu beitragen, dass gesellschaftliche Spannungen überwunden werden. **Ich dulde keinen Rassismus und keine Diskriminierung!**

### **Elfi in Köln vor Ort**

Die bundespolitischen Entscheidungen muss man natürlich auch vor Ort im Veedel spüren können. Durch viele verschiedene Termine vor Ort weiß ich um den **Facettenreichtum in meinem Wahlkreis**: dicht besiedelte Gebiete auf der einen, fast schon dörfliche Strukturen auf der anderen Seite. Es ist mir wichtig, für alle Menschen da zu sein.

Köln ist ein führender Wissenschaftsstandort in Deutschland und eine Reihe der wichtigsten Einrichtungen liegen in meinem Wahlkreis. Die **Universität zu Köln ist bereits in der ersten För-**

**derrunde zur Exzellenzinitiative** bedacht worden und hat bewiesen, dass unsere Stadt die richtige Adresse für Spitzenforschung ist. Mit zusätzlichen Geldern für den wissenschaftlichen Nachwuchs und einer Förderung auch kleinerer Hochschulen, kann die Hochschulstadt Köln nachhaltig gestärkt werden. Das sichert Studien- und Arbeitsplätze in Köln, fördert Innovationen und stärkt die Wirtschaft.



Natürlich stehe ich den Kölnerinnen und Kölnern aber nicht nur in Bildungsfragen zur Seite. Ich kümmere mich mit Elan um die kleinen und großen Anliegen der Menschen und verliere **meine Themen Soziales, Kultur, Integration und Gerechtigkeit** nie aus dem Blick. Dafür habe ich ein offenes Ohr und eine offene Tür. Um einen guten Anschluss an die Anliegen und Themen in meinem Wahlkreis zu ermöglichen, habe ich im Frühjahr 2016 in der Severinstraße 149 mein **Bürgerbüro eröffnet**. Ich bin oft in der Stadt unterwegs, treffe Bürgerinnen und Bürger und lege Wert auf den persönlichen Dialog. Dazu gehört auch, dass man die Bundespolitik nach Köln holt. Bei Veranstaltungen vor Ort diskutieren wir spannende Fragen aus Gesellschaft und Politik. So kommt die Berliner Politik hautnah ins Veedel und steht den Menschen vor Ort Rede und Antwort.

## Martin Dörmann

### Im Einsatz für Medienvielfalt und schnelles Internet

Martin Dörmann ist Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für Kultur und Medien und im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur zuständig für den Breitbandausbau.

**Schnelles Internet für alle** sichert Teilhabemöglichkeiten sowie wirtschaftliche Chancen. Deshalb hat die SPD im Koalitionsvertrag mit meiner Beteiligung **ehrgeizige Ausbauziele** verankert. Inzwischen wurden entscheidende Weichen dafür gestellt, dass bis 2018 jeder Haushalt mit Geschwindigkeiten von mindestens 50 Mbit/s versorgt wird.



### Milliarden-Förderprogramm für den Breitbandausbau

Erstmals stehen im Bundeshaushalt **2,1 Milliarden Euro** für ein Förderprogramm zum Breitbandausbau. Hinzu kommen weitere Fördergelder in den Ländern. Darunter sind 0,6 Milliarden Euro, die der Bund den Ländern aus Frequenzeinnahmen der „Digitalen Dividende II“ zur Verfügung gestellt hat. Für jeden Euro öffentlicher Förderung wird ein zusätzlicher Betrag privater Investitionen für den Breitbandausbau

ausgelöst, sodass wir etwa 8 Milliarden Euro bewegen.

Bei der Versteigerung von Funkfrequenzen für den Mobilfunk haben wir zudem **hohe Ausbaulagen für mobiles Breitband** mit dem schnellen LTE-Standard festgelegt (98 % der Haushalte). Damit sind wir europaweit führend.

### Weg frei für öffentliches WLAN

Mit einer **Änderung des Telemediengesetzes** (TMG) wurde ein zentrales netzpolitisches Anliegen der SPD umgesetzt: Das bisherige Haftungsrisiko für WLAN-Anbieter entfällt. Deshalb wird es zukünftig erheblich **mehr WLAN-Angebote im öffentlichen Raum** geben, beispielsweise in Cafés, Bibliotheken, Kaufhäusern oder Schulen.

### Stärkung der Medienfreiheit und der Deutschen Welle

**Freiheit, Vielfalt und Qualität der Medien** müssen wir auch in einer veränderten Medienlandschaft sichern. Mit dieser Zielsetzung gaben wir mit einem von mir geleiteten **Fraktionsprojekt** wichtige Impulse für die Bund-Länder-Kommission zur **Reform der Medien- und Kommunikationsordnung**.

Unser **Auslandssender Deutsche Welle (DW)** ist die Stimme Deutschlands in der Welt. Er soll unsere Sichtweise, Sprache und Werte vermitteln und leistet einen wichtigen Beitrag zur globalen Meinungsvielfalt.

Als zuständiger Sprecher der SPD-Fraktion und Verwaltungsrat der DW ist es mir ein besonderes Anliegen, die journalistischen Möglichkeiten des Senders auszubauen - gerade angesichts wachsender globaler Gefährdungen von Meinungsfreiheit. In dieser Legislaturperiode ist es gelungen, eine Trendwende zu erzielen und die Deutsche Welle erstmals seit vielen Jahren wieder finanziell deutlich zu stärken. Insgesamt beträgt der Haushalt der DW nun rund 333 Millionen Euro.



### Soziale Absicherung von Künstlern und mehr Geld für Kultur

Für die SPD gehören **Kunst und Kultur** zu einer offenen und vielfältigen demokratischen Gesellschaft. Und wir wollen, dass Kreative eine faire Entlohnung und soziale Absicherung bekommen. In dieser Legislaturperiode konnten wir für die Kultur bereits in erheblichem Umfang **zusätzliche Haushaltsmittel** sichern, die **Künstlersozialversicherung** stabilisieren und wichtige **Kulturprojekte** voranbringen.

### Unterstützung Kölner Kulturprojekte

Erfolgreich habe ich mich dafür eingesetzt, dass auch Kölner Kulturprojekte gefördert wurden: etwa die Denkmalschutzarbeiten am **Bahnhof Belvedere** und dem Gebäude des **Volkstheaters Millowitsch** oder das international erfolgreiche **Musikfestival c/o pop**. Zudem ist es gelungen, aus dem Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ für den **Kulturpfad Via Culturalis** und die **Sanierung des Stadtteilzentrums Chorweiler** eine Förderungssumme in Höhe von insgesamt 9,8 Mio. Euro bewilligt zu bekommen.



### NRW und Köln profitieren von höheren Verkehrsinvestitionen

**Mobilität** ist eine wesentliche Voraussetzung für persönliche Freiheit, gesellschaftliche Teilhabe sowie für Wohlstand und Wirtschaftswachstum. Grundlage hierfür ist eine **leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur**. In dieser Legislaturperiode haben wir die **Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur deutlich und nachhaltig erhöht**. Bis zum Jahr 2018 werden wir ein Niveau von rund 14 Milliarden Euro pro Jahr aus Bundesmitteln erreichen. 2013 waren es erst 10,7 Milliarden Euro.

Vom neuen **Bundesverkehrswegeplan 2030** profitiert NRW besonders: Vom gesamten Volumen, das für die Staubeseitigung investiert werden soll, fließen fast 38 % nach NRW. Das ist das größte Anti-Stau-Programm, das NRW je erlebt hat.

Im Bundesverkehrswegeplan 2030 sind **wichtige Verkehrsprojekte in Köln** in der obersten Kategorie eingestuft. So werden die Fahrstreifen mehrerer **Autobahnen** in und um Köln herum erweitert und Autobahnkreuze ausgebaut. Die **Ortsumgehungen** in Meschenich und Hürth-Hermülheim werden ebenfalls als vordringlicher Bedarf mit Engpassbeseitigung eingestuft. Gleiches gilt für den **Großknoten Köln** und den

**Rhein-Ruhr-Express** im Bereich Bahn. Und auf Druck der SPD-Verkehrspolitiker wurde inzwischen auch die dringend benötigte **neue Rheinbrücke zwischen Niederkassel und Godorf/Wesseling** in den „vordringlichen Bedarf“ hochgestuft, so dass sie realisiert wird.

### **Meine Arbeit im Wahlkreis: präsent in allen Stadtbezirken**

In meinem Wahlkreis Porz, Kalk, nördliche Innenstadt bin ich **fest verankert**, etwa als Mitglied mehrerer Vereine und Stiftungen. In allen drei Stadtbezirken bin ich mit **Bürgerbüros** präsent. Mein besonderer Dank gilt meinem tollen Mitarbeiterteam, dass sich gemeinsam mit mir um die zahlreichen Bürgeranfragen kümmert. Vielen konnten wir ganz konkret helfen. Hervorragend ist auch unsere gute Zusammenarbeit mit den vielen Bürgervereinen.



Regelmäßig organisiere ich im Wahlkreis **Empfänge, Exkursionen** und **Diskussionsveranstaltungen**, besuche Einrichtungen, Vereine und Feste, halte **Kontakt** zu Betriebsräten und Unternehmen oder stehe für **Bürgersprechstunden** zur Verfügung.

Sowohl im Bund als auch in Köln sind mir die **Stärkung sozialer Strukturen** und **gute Bildungschancen** ein Herzensanliegen. Die SPD hat dafür gesorgt, dass Kommunen finanziell

stark entlastet wurden und darüber hinaus deutlich mehr Mittel für **Städtebauförderung** und zusätzliche **Milliarden für Bildung** bereitstehen. Gesagt. Getan. Gerech!



### **„Berlin Depesche“ und weitere Infos**

Seit Beginn meiner Abgeordnetentätigkeit 2002 gebe ich meine **Wahlkreiszeitung „Berlin Depesche“** heraus. Darin finden sich aktuelle Informationen

über meine Arbeit und wichtige



politische Themen. Druckexemplare liegen in meinen drei Bürgerbüros aus. Die „Berlin Depesche“ kann per eMail abonniert und auf meiner **Homepage** abgerufen werden. Dort findet sich auch meine **aktuelle Broschüre „Zwischenbilanz 2016“** mit weiteren Infos zur Legislaturperiode.

### **Funktionen und Mitgliedschaften (Auswahl)**

- Kultur- und medienpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
- Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien
- Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur
- Mitglied im Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion
- Mitglied im Beirat der Bundesnetzagentur
- Mitglied im Vorstand der Medien- und Netzpolitischen Kommission beim SPD-Parteivorstand
- Mitglied im Verwaltungsrat der Deutschen Welle

## Karl Lauterbach

### Unsere Stimme für eine gute Gesundheitspolitik

Karl Lauterbach ist als stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion zuständig für die Bereiche Gesundheit und Pflege sowie Petitionen

#### Wahlkreisarbeit in Köln-Mülheim

Direkt zu Beginn der Legislaturperiode habe ich mit der Eröffnung meines neuen Wahlkreisbüros eine neue Anlaufstelle im Wahlkreis geschaffen. Bereits bei der **Eröffnungsfeier des neuen SPD-Bürgerbüros** zeigte sich, wie gut es sowohl von den Bürgerinnen und Bürgern des Wahlkreises als auch von den Mandats- und Funktionsträgern der Partei angenommen wird. Erst der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern im Wahlkreis macht Politik für mich aus. Hierzu biete ich in regelmäßigen Abständen Bürgersprechstunden an, in denen ich mich persönlich mit den Anliegen, Problemen und der Kritik der Bürgerinnen und Bürger auseinandersetze. Durch die Unterstützung meiner Mitarbeiter ist es gelungen, zahlreiche Probleme und Streitigkeiten mit Ämtern und Behörden sowie Krankenkassen zu lösen.



Das mittlerweile deutschlandweit bekannte **Kulturfest „Birlikte“ auf der Keupstraße** ist für mich einer der Höhepunkte im Jahr, an dem ich immer wieder sehr gerne teilnehme. Dabei treffe ich eine Vielzahl von bekannten und vertrauten

Gesichtern aus Bürgervereinen, Interessengemeinschaften, Kirchen, Verbänden und Gewerkschaften, mit denen die Zusammenarbeit im Wahlkreis fortwährend gelingt. Aus den bisher 11 Jahren, die ich Mülheim im Bundestag vertreten darf, sind vielzählige **Kontakte in die Zivilgesellschaft** hinein entstanden. Hervorzuheben sind hierbei die verschiedenen Bürgervereine im Stadtbezirk, deren kontinuierliches Engagement ich diese Legislatur mit einer Einladung nach Berlin zu würdigen versuchte.

Akutes, aber ebenso wertvolles Engagement vor Ort leisten auch die Flüchtlingsinitiativen im Stadtbezirk. Der **Austausch mit den Flüchtlingsinitiativen ist mir deswegen ein besonderes Anliegen**, aus dem wertvolle Kontakte zu ehrenamtlichen Helfern und zu Flüchtlingen entstanden. In diesem Rahmen ist es wiederholt gelungen, Geflüchteten bei Problemen mit dem Visum, mit Arztterminen oder auch mit zu langsamen Internetverbindungen in der Flüchtlingsunterkunft zu helfen.

Trotz meines sehr dichten Terminkalenders bin ich fast jeder Einladung der Ortsvereine meines Wahlkreises und des Stadtbezirks Köln-Mülheim mit größter Freude nachgekommen. Dies war und ist für mich als direktgewählter Abgeordneter eine Selbstverständlichkeit. Dabei berichte ich nicht nur über Aktuelles aus Berlin, sondern gebe auch gerne Einblick aus meiner Arbeit als Fachpolitiker. Gerade für mich als Ge-

sundheitspolitiker stellt die **(fach)ärztliche Versorgung im Stadtbezirk Köln-Mülheim** weiterhin einen Schwerpunkt dar. Hierbei geht es nicht nur um eine ausreichende Anzahl von Fachärzten, sondern auch darum, den Patientinnen und Patienten möglichst kurze Wege zu ermöglichen. In einer öffentlichen Stadtbezirkskonferenz habe ich deswegen dieses Thema gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung in Köln, Dr. Zastrow, erörtert und zahlreiche Fragen aus der Bevölkerung beantwortet.



### Beschlossene Gesetze

In dieser Legislaturperiode hat die SPD-Bundestagsfraktion im Gesundheitsbereich viele wichtige Gesetze mit auf den Weg gebracht, die **die Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger verbessern** und das Gesundheitssystem insgesamt optimieren werden. Das Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-VSG) stellt die medizinische Versorgung auf hohem Niveau für alle Patientinnen und Patienten im Bundesgebiet sicher. Denn gute medizinische Versorgung darf auch in Zukunft keine Frage des Wohnortes sein. Das Gesetz sieht vor, in von Unterversorgung bedrohten Regionen die Versorgungsstrukturen weiter zu flexibilisieren und

stärker als bisher an die Realitäten anzupassen. Dies schließt beispielsweise einen für Patientinnen und Patienten vereinfachten Zugang zur ambulanten Behandlung in Krankenhäusern ein. Darüber hinaus soll die zeitnahe Terminvermittlung bei Fachärzten durch Terminservicestellen der Kassenärztlichen Vereinigungen unterstützt werden.



Das **Krankenhausstrukturgesetz (KHSG) verbessert die Qualität** in den Krankenhäusern. Wir wollen weg vom ruinösen Preiswettbewerb hin zu einem Wettbewerb um Qualität. Bei guter Qualität gibt es demnächst Zuschläge. Wenn etwa nichtkommerzielle Anbieter bessere Qualität bieten, dann gehen diese Zuschläge an kommunale Häuser. Künftig dienen Qualitätsdaten auch der Information der Patienten und Kassen. Der Patient kann sich also schon vor einem Eingriff über die Krankenhausqualität informieren. Im Rahmen eines Pflegestellenförderprogramms werden insgesamt **660 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, damit Krankenhäuser mehr Pflegekräfte einstellen können**, z.B. für die pflegerische Versorgung von demenzkranken und pflegebedürftigen Patientinnen und Patienten.

Die **Pflegestärkungsgesetze (PSG)** bedeuten die weitreichendste Reform seit Einführung der

Pflegeversicherung im Jahr 1995. Insgesamt werden dadurch Leistungsverbesserungen von über 20% erzielt. Mit dem **Pflegestärkungsgesetz II** wird der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff in die Praxis umgesetzt. Schon im ersten Pflegestärkungsgesetz haben wir im Vorgriff auf diese Reform erhebliche Leistungsverbesserungen durchgesetzt. Durch Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs werden nun weitere notwendige Erleichterungen für die Pflegebedürftigen, ihre Angehörigen sowie die Pflegekräfte kommen. Denn während sich der bisherige Pflegebedürftigkeitsbegriff vor allem auf körperliche Einschränkungen bezog, werden zukünftig auch geistige und psychische Faktoren zuverlässiger erfasst. Insbesondere Menschen mit Demenz und psychisch Erkrankte erhalten dadurch bessere Unterstützung.

Eine **Humanisierung des Gesundheitssystems bedeutet das Gesetz zur Hospiz- und Palliativversorgung**. Damit werden nicht allein stationäre Einrichtungen wie Pflegeheime, Hospize oder Krankenhäuser in den Fokus genommen. Auch die ambulante palliativmedizinische Betreuung wird verbessert. Konkret sollen Krankenkassen bei stationären Hospizen für Erwachsene 95% der Kosten übernehmen. Bisher sind es nur 90%. Bei Kinderhospizen zahlt die gesetzliche Krankenkasse bereits heute 95%. Bei der ambulanten Hospizarbeit werden neben Personal- nun auch Sachkosten berücksichtigt. Ärzten wird künftig eine größere Anzahl palliativmedizinischer Leistungen vergütet. Zudem sollen sie stärker in die ambulante Palliativversorgung eingebunden werden, um die Übergänge von allgemeiner und spezialisierter ambulanter

Palliativversorgung zu verbessern. Mit dem Gesetz erhalten gesetzlich Versicherte zudem zukünftig einen Anspruch auf eine umfassende palliativmedizinische Beratung durch ihre Krankenkasse. Sie sollen gut informiert darüber entscheiden können, wie sie in ihrer letzten Lebensphase versorgt werden wollen.



Des Weiteren wurde das **Präventionsgesetz (PrävG)** verabschiedet, welches u.a. vorsieht, dass Krankenkassen mindestens zwei Euro jährlich für jeden Versicherten ausgeben müssen, um Betriebe bei der Gesundheitsförderung zu unterstützen. Insgesamt sollen die Krankenkassen ab 2016 mindestens sieben Euro jährlich pro Versicherten für Gesundheitsförderung und Prävention ausgeben. Künftig haben zudem Pflegebedürftige, die in Pflegeheimen leben, Anspruch auf Präventionsleistungen.

Nie zuvor waren weltweit mehr Menschen auf der Flucht vor Krieg, Terror und Verfolgung als in diesen Zeiten. Im Rahmen des **Asylverfahrensbeschleunigungsgesetzes** haben wir Maßnahmen beschlossen, die die Situation und gesundheitliche Versorgung der Asylsuchenden deutlich und nachhaltig verbessern.

## Rolf Mützenich

### Für eine friedliche Außen- und Sicherheitspolitik

Rolf Mützenich ist stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion für die Bereiche Außenpolitik, Verteidigungspolitik und Menschenrechte.

Die Kriege in Syrien, im Irak, in Libyen, die russische Annexion der Krim und die Ukraine-Krise, der Vormarsch des „Islamischen Staates“, die Krise der Europäischen Union und der Siegeszug der Populisten – all dies sind Entwicklungen, die das Gefühl einer „Welt aus den Fugen“ zu bestätigen scheinen. Gerade als Außenpolitiker darf man sich jedoch nicht entmutigen lassen, sondern muss unablässig weiter arbeiten, auch wenn dies oft das langsame Bohren sehr dicker Bretter bedeutet.



### Die syrische Tragödie

Die Lage in Syrien ist eine unfassbare humanitäre Tragödie. Mindestens 300.000 Tote, 12 Millionen auf der Flucht, 13,5 Millionen Menschen sind auf humanitäre Unterstützung angewiesen. Deutschland ist mit einer Milliarde US-Dollar der **größte Geldgeber für humanitäre Hilfe** für Syrien in diesem Jahr. Trotz der unermüdlichen Bemühungen von Frank-Walter Steinmeier ist es bisher nicht gelungen, das Sterben in Syrien zu beenden.

### Wir brauchen eine humane, gemeinsame und solidarische europäische Flüchtlingspolitik

Die Flüchtlingskrise ist zweifelsohne eine der größten europäischen Herausforderungen und wir müssen und können sie letztlich nur europäisch lösen. Dabei sind wir auf etwas angewiesen, das es derzeit nicht gibt: europäische Solidarität.

### Wir brauchen eine gerechtere Lastenteilung und europäische Kontingente.

Diese sind auch eine Möglichkeit, den Schleppern die Geschäftsgrundlage zu entziehen. Wir stehen zudem vor der gewaltigen Herausforderung, die Fluchtursachen wirksamer als bisher zu bekämpfen. Aber es ist auch klar, dass Europa Wege finden muss, zu einer **Verbesserung der Lage in den Ursprungsländern** beizutragen, wenn es sich nicht gewaltsam abschotten oder in die gesellschaftspolitische Überforderung geraten will. Wir dürfen nicht nachlassen in unseren Bemühungen um eine humane, gemeinsame und solidarische europäische Flüchtlingspolitik, die zugleich die große Errungenschaft offener Grenzen in Europa sichert.

### Für eine glaubwürdige und kooperative Friedens- und Sicherheitspolitik

Die SPD-Bundestagsfraktion hat die völkerrechtswidrige Annexion der Krim und das russische Vorgehen in der Ostukraine von Beginn an scharf verurteilt. Mit dieser Politik hat Wladimir Putin die **europäische Friedensordnung in Frage gestellt** und Russland ins Abseits manövriert. Aber angesichts der globalen Krisen und sicherheitspolitischen Herausforderungen

dürfen wir nicht in einer Situation der Konfrontation verharren. Vielmehr muss alles daran gesetzt werden, bestehende Konflikte einzudämmen und neue zu verhindern. Gerade in Zeiten neuer Spannungen brauchen wir eine **neue Entspannungspolitik**.



### **Wiederbelebung von Abrüstung und Rüstungskontrolle und verbesserte parlamentarische Kontrolle von Rüstungsexporten**

Aus parlamentarischer Sicht ist die **substantiell verbesserte Transparenz** bei Regierungsentscheidungen zu Rüstungsexporten ein deutlicher Fortschritt gegenüber der Geheimhaltungspraxis in den vergangenen Jahrzehnten. Für uns Sozialdemokraten ist dabei aber klar: Außen- und sicherheitspolitische Erwägungen haben immer Vorrang gegenüber wirtschaftlichen Gesichtspunkten. **Deutsche Rüstungsgüter dürfen nicht für Menschenrechtsverletzungen missbraucht werden oder zur Verschärfung von Krisen beitragen.** Auch schwierige Einzelfallentscheidungen müssen vor diesem Anspruch bestehen.

**Das iranische Atomabkommen** erscheint wie einer der seltenen Lichtblicke in einer Zeit, in der sich Abrüstung und Rüstungskontrolle in einer

tiefen Krise befinden. Als langjähriger Vorsitzender der deutsch-iranischen Parlamentariergruppe freue ich mich, dass ich als Parlamentarier zu diesem Prozess mit beitragen konnte.

### **Mehr Mittel für Prävention und den zivilen Friedensdienst**

Im Koalitionsvertrag von 2013 gelang es – auf maßgeblichen Druck der SPD und gegen den Widerstand der Union – eine **Stärkung der Institutionen der Friedensförderung** festzuschreiben. 2015 wurden die Mittel des **Zivilen Friedensdienstes** um fünf Millionen Euro auf 39 Millionen Euro erhöht. 2016 beträgt das Budget etwa 42 Millionen Euro.

Im **Vorstand der Friedrich-Ebert-Stiftung** unterstütze ich die Stiftung dabei, mit Stipendien die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung begabter junger Menschen zu fördern und mit Programmen und Projekten entwicklungspolitische Hilfe zu leisten und zum **Aufbau demokratischer, freiheitlicher und rechtsstaatlicher Strukturen** beizutragen.

### **Dem Wahlkreis verbunden**

Im Wahlkreis engagiere ich mich besonders ehrenamtlich in der Kinder-, Jugend und Sozialarbeit. **Köln ist eine weltoffene und tolerante Stadt.** Dies hat sich



auch im Umgang mit der Flüchtlingsfrage wieder

gezeigt. Besonders beeindruckt hat mich die **große Solidarität**, mit der die überwiegende Mehrheit der Kölner die Flüchtlinge begrüßt, betreut und ihnen geholfen hat. Dies ist ein starkes Signal an all diejenigen, die meinen mit einfachsten Antworten die komplexen Probleme dieser Welt lösen zu können.

### **Mehr Gelder für Stadtentwicklung**

Die schwarz-gelbe Vorgängerregierung hat im Bereich Stadtentwicklung/Stadterneuerung die Mittel für die „Sozial Stadt“ gekürzt. Es ist uns gelungen, diesen Trend umzukehren. Die Mittelzuweisungen von 40 Mio. Euro im Jahr 2012/13 auf 150 Mio. Euro ab dem Jahr 2014 und eine weitere Aufstockung auf 300 Mio. Euro sprechen eine deutliche sozialdemokratische Handschrift.

Diese Gelder werden unter anderem in die **Umgestaltung des Görlinger Zentrums** investiert. Hier wurde mit viel Engagement der Bürgerinnen und Bürger vor Ort eine deutliche Verbesserung der Lebens- und Wohnbedingungen erreicht. Ebenso konnten für die **Neugestaltung Chorweilers** wichtige Bundesgelder in Höhe von fünf Millionen Euro erreicht werden. Zusammen mit dem Kauf der Immobilien an der Stockholmer Allee durch die GAG haben wir es wieder in der Hand, die Lebens- und Wohnbedingungen in Chorweiler positiv zu entwickeln. Auch in **Lindweiler** ist es gelungen, Menschen aus Vereinen, Initiativen, der GAG und der Verwaltung zusammen an einen Tisch und den Stadtteil entscheidend nach vorne zu bringen. Mein besonderer

Dank an dieser Stelle gilt den vielen ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten vor Ort (**Lino-club und Diakonie**), ohne die eine solche Entwicklung nicht möglich wäre.

Gesellschaftspolitisch spielen aber auch die Bürgerzentren eine große Rolle für den friedlichen Zusammenhalt in den Stadtteilen. Daher freue ich mich sehr darüber, dass das **Bürgerzentrum Ehrenfeld** auch dank der Förderung mit Bundesmitteln zusätzliche Stellen und Kapazitäten schaffen konnte, um zum Beispiel die Flüchtlings- und Integrationsarbeit im Veedel zu erweitern.



### **Funktionen und Mitgliedschaften (Auswahl)**

- Stellvertretender Vorsitzender der SPD Bundestagsfraktion
- Stellv. Mitglied im Auswärtigen Ausschuss
- Stellv. Mitglied im Verteidigungsausschuss
- Stellv. Mitglied im Vermittlungsausschuss
- Stellv. Mitglied Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe
- Vorsitzender der Deutsch-Iranischen Parlamentariergruppe
- Vorsitzender im Kuratorium des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung
- Stellv. Mitglied im Europarat
- Mitglied im Vorstand der Friedrich-Ebert-Stiftung

## Unsere Büros und Mitarbeiterteams

### SPD-Bürgerbüro Köln (MdB-Gemeinschaftsbüro)

Magnusstraße 18b, 50672 Köln, Tel. 0221/16919577, Fax: 0221/16919579

E-Mail: koelner-spd-mdb@netcologne.de

Mitarbeiter: Benedikt Dettling



### Martin Dörmann: Wahlkreis Köln I (Porz, Kalk, nördliche Innenstadt)

#### Abgeordnetenbüro Berlin

Martin Dörmann, MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel: 030/22773418, Fax: 030/22776348  
E-Mail: martin.doermann@bundestag.de  
www.martin-doermann.de

Mitarbeiterteam: Stefan Stader (Büroleiter), Dr. Matthias Dahlke, Manuela Seifert

#### **Newsletter:**

Auf der Homepage ist die regelmäßig erscheinende Wahlkreiszeitung „**Berlin Depesche**“ abrufbar, die per eMail abonniert werden kann.

#### Wahlkreisbüro Porz

Hauptstr. 327, 51143 Köln (Porz)  
Tel. 02203/52144, Fax: 02203/51044  
E-Mail: martin.doermann.wk@bundestag.de  
Mitarbeiterteam: Tim Cremer (Büroleiter), Nadesha Dietz, Thomas Schwanstecher (Webmaster)



#### Wahlkreisbüro Kalk

Kalker Hauptstr. 212, 51103 Köln (Kalk)  
Tel. 0221/8805367  
Mitarbeiter: Frank Heinz (von Stephan Gatter MdL)

### Dr. Rolf Mützenich: Wahlkreis Köln III (Ehrenfeld, Chorweiler, Nippes)

#### Abgeordnetenbüro Berlin

Dr. Rolf Mützenich, MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel. 030/22777201, Fax: 030/22776211  
E-Mail: rolf.muetszenich@bundestag.de  
www.rolfmuetszenich.de  
Mitarbeiterteam: Matthias Karádi, Andrea Uebel

#### Wahlkreisbüro Bickendorf

Venloer Str. 710, 50827 Köln (Bickendorf)  
Tel. 0221/5306560, Fax 0221/5302612  
E-Mail: rolf.muetszenich.wk@bundestag.de  
Mitarbeiter: Dirk Rosin



## **Prof. Dr. Karl Lauterbach: Wahlkreis Leverkusen/Köln IV (Mülheim)**

---

### **Abgeordnetenbüro Berlin**

Prof. Karl Lauterbach, MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel. 030/22774870, Fax 030/22776015  
E-Mail: karl.lauterbach@bundestag.de  
www.karllauterbach.de  
Mitarbeiterteam: Olaf Rotthaus, Guido Laue

### **Wahlkreisbüro Köln-Mülheim**

Buchheimer Straße 20B 51063 Köln-Mülheim  
Tel.: 0221/34668155 Fax: 0221/34668157  
E-Mail: karl.lauterbach.wk@bundestag.de  
Mitarbeiterteam: Tobias Jacquemain, Patrick Reinders



## **Elfi Scho-Antwerpes: Wahlkreis Köln II (Lindenthal, Rodenkirchen, Südstadt)**

---

### **Abgeordnetenbüro Berlin**

Elfi Scho-Antwerpes, MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel. 030/22770004, Fax: 030/22776002  
E-Mail: elfi.scho-antwerpes@bundestag.de  
www.elfi-scho-antwerpes.koeln  
Mitarbeiterteam: Henning Kampherbeek,  
Nadine Bonk

### **Wahlkreisbüro Südstadt**

Severinstraße 149, 50678 Köln (Südstadt)  
Tel. 0221/88846999, Fax 0221/88846997  
E-Mail: elfi.scho-antwerpes.wk@bundestag.de  
Mitarbeiterteam: Tobias Agreiter (Büroleiter),  
Greta Schroers



## Rückblick: „Fraktion vor Ort“-Veranstaltungen 2013 – 2016

Auch in den vergangenen Jahren führten wir wieder zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen im Rahmen unserer Reihe „Fraktion vor Ort“ durch.

- **„Europa stärken – Zukunft sichern“** mit **Martin Schulz**, MdEP, Präsident des Europäischen Parlaments
- **„Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege – Geht das?“** mit **Manuela Schwesig**, stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD
- **„Energiewende - Herausforderung für Politik, Wirtschaft und Verbraucher“** mit **Rolf Hempelmann**, MdB, energiepolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion
- **„Gemeinsam für Gerechtigkeit“** mit **Sigmar Gabriel**, MdB, Bundesvorsitzender der SPD
- **„Die Bürgerversicherung - Solidarisch – Gerecht – Leistungsfähig“** mit **Ulla Schmidt**, MdB, Bundesminister für Gesundheit a. D.
- **„Bezahlbares Wohnen in der solidari- schen Stadt“** mit **Olaf Scholz**, Erster Bür- germeister der Freien und Hansestadt Ham- burg
- **„Für ein modernes, weltoffenes und tole- rantes Deutschland“** mit **Thomas Oppermann**, Erster Parlamentarischer Geschäfts- führer der SPD-Bundestagsfraktion
- **„Menschen zusammenbringen: Integri- onsmotor Sport“** mit **Martin Gerster**, MdB, sportpolitischer Sprecher der Bundestags- fraktion
- **„Nachhaltige Daseinsvorsorge – Stadt- und Raumentwicklung sowie kommunale Verkehrsinfrastruktur“** mit **Mike Gro- schek**, Minister für Bauen, Wohnen, Stadt- entwicklung und Verkehr in NRW
- **„Das Rentenpaket – Soziale Sicherheit im Alter“** mit **Gabriele Lösekrug-Möller**, MdB, Parlamentarische Staatssekretärin im Bun- desministerium für Arbeit und Soziales
- **„Neue Verbraucherschutzpolitik für Deutschland“** mit **Ulrich Kelber**, MdB, Par- lamentarischer Staatssekretär im Bundesmi- nisterium der Justiz und für Verbraucher- schutz
- **„Die Pflegestärkungsgesetze – Für eine gute und menschenwürdige Pflege“** mit **Prof. Dr. Karl Lauterbach**, MdB, Stellv. Vor- sitzender der SPD-Bundestagsfraktion
- **„Ein Jahr sozialdemokratische Außenpo- litik“ – Probleme, Anforderungen, Lösun- gen** mit **Dr. Rolf Mützenich**, MdB, Stellv. Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion
- **„Sterbehilfe – Eine Frage der Moral?“** u. a. mit **Ingrid Matthäus-Meier**, Deutsche Gesellschaft für humanitäres Sterben
- **„Soziale Stadt - Lebensqualität in den Veedeln erhalten und ausbauen“** mit **Bar- bara Hendricks**, MdB, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsich- erheit
- **„Wie gelingt Integration?“** mit **Karamba Diaby**, MdB, stellv. Vorsitzender des Aus- schusses für Menschenrechte und humani- täre Hilfe
- **„Eine Welt aus den Fugen - Deutsche Au- ßenpolitik vor neuen Herausforderungen“** mit **Rolf Mützenich**, MdB, Stellv. Vorsitzen- der der SPD-Bundestagsfraktion
- **„Herausforderungen der Innenpolitik: Öff- entliche Sicherheit - Asyl – Integration“** mit **Dr. Eva Högl**, MdB, Stellv. Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion und **Elfi Scho- Antwerpes**, MdB
- **„Industrie 4.0 - Digitalisierung der Ar- beitswelt“** mit **Elfi Scho-Antwerpes**, MdB, **Prof. Dr. Elena Algorri**, TH Köln, **Rainer Ludwig**, Geschäftsführer Ford-Werke, **Dr. Witich Roßmann**, IG Metall sowie **Dr. Ulrich Soénius**, stellv. Geschäftsführer IHK Köln